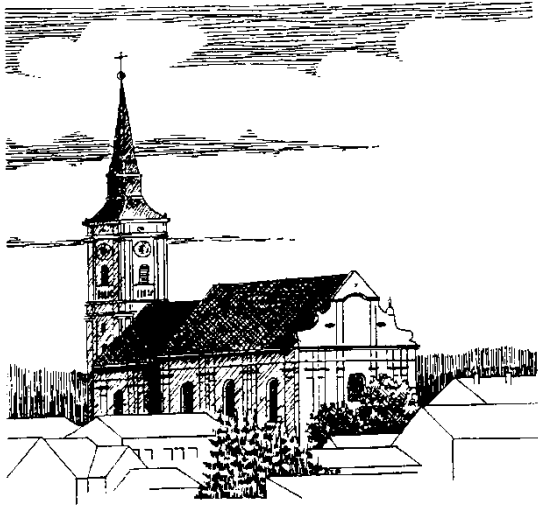




Waidhofner Pfarrbrief

Herbst 2026



Wer in
mir bleibt
und ich in
ihm, der
bringt
reiche
Frucht;
denn
getrennt
von mir
könnt ihr
nichts
voll-
bringen.

Johannes 15,5

Bild: Leopold Haerst in
Pfarrbriefservice.de

Liebe Pfarrgemeinde!



Ein äußerst trockener und heißer Sommer liegt hinter uns. Es gab Hitzerekorde, die wir uns vor einigen Jahren und Jahrzehnten noch gar nicht vorstellen konnten. Extreme Wetterkapriolen haben uns immer mehr Griff.

Die Menschheit und die ganze Schöpfung leiden darunter.

Was wird noch alles kommen?

Womit müssen wir in den nächsten Jahren noch leben müssen?

Was wird nicht alles noch eine Normalität werden, das noch vor Jahrzehnten eine äußerst seltene Ausnahme gewesen ist?

Es ist unleugbar.

Der Klimawandel hat uns alle voll im Griff.

Wir müssen Strategien entwickeln, wie wir damit zurechtkommen. Es braucht vor allem mutige und effiziente Maßnahmen um Schlimmeres zu verhindern. Was wir nicht brauchen sind Bemühungen sich selbst dabei in ein gutes Licht zu rücken und umgekehrt nur anderen die Schuld zuzuschreiben, was sie nicht alles falsch gemacht haben, dass folgenschwere Umwelt- und Klimaschäden eingetreten sind.

Die Schöpfung Gottes ist immer schon im Wandel. Es ist sogar ein Wesensmerkmal, dass es zu allen Zeiten gewaltige Veränderungen in der Natur gibt. Der Mensch hat gelernt sich darauf einzustellen, und er hat vieles erfunden, das es erheblich erleichtert hat mit den veränderten Gegebenheiten bestmöglich und konstruktiv umzugehen. **Nicht angebracht ist es, apokalyptische Szenarien zu strapazieren, die das Ende der Welt prophezeien.**

Jesus selbst sagt im Evangelium:

Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen. Doch jenen Tag und jene Stunde kennt niemand, auch nicht die Engel im Himmel, nicht einmal der Sohn, sondern nur der Vater.

(Mt 24,36)

Wie es einen Klimawandel gibt, so ist auch ein gewaltiger Wandel im christlich-religiösen Leben zu spüren.

Überkommene Zugänge zum christlichen Glauben werden oft nicht mehr gegangen, beziehungsweise es sind diese blockiert. Umgekehrt entstehen neue Zugänge zur christlichen Heilsbotschaft, die gegenwärtig aber noch kaum zu erkennen sind.

Dieser Wandel in religiöser Hinsicht löst viele Ängste aus und führt leider auch immer wieder zu Anschuldigungen, was die Verantwortlichen im kirchlichen Leben nicht alles falsch machen. **In diesem Zusammenhang kann es durchaus oftmals hilfreich sein, sich mit den Ansichten von Menschen auseinanderzusetzen, die dem kirchlichen Leben fernstehen oder der Kirche gar nicht angehören.** Manches davon wird sich lohnen in angemessener und passender Weise umzusetzen. Gott kann sich in unserer Welt durchaus auch so zu Wort melden.

Bei allem, was in der Schöpfung Gottes und in seiner Kirche vorgeht, dürfen wir nie aufhören uns als geliebte Kinder Gottes zu betrachten. **Gott traut uns allen zu lernfähig zu bleiben, auch wenn diese Lernprozesse oft schleichend langsam vorgehen und wir deshalb oft den Mut und die Geduld miteinander verlieren.**

Der Oktober befindet sich in der Mitte der Herbstzeit. Als Rosenkranzmonat hat er im kirchlichen Leben seine besondere Bedeutung. **Das Rosenkranzgebet kann für unser Leben noch eine aktuellere Bedeutung gewinnen, wenn dabei ganz persönliche „Rosenkranzgeheimnisse“ zur Sprache kommen.**

Etwa:

Jesus, der meine Ängste und Sorgen wahrnimmt.

Jesus, der mir in meinen familiären und beruflichen Herausforderungen beisteht.

Jesus, der mir in meiner Freizeit hilft auszuspannen und neue Kraft zu tanken.

Der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt und das Beten wird dadurch gewiss erfüllender sein.

Lassen wir als Christen niemals durch die Hitze der Sorgen unserer Zeit die Hoffnung austrocknen, dass Gott, der mit der Menschheit und der Schöpfung einen guten Anfang gesetzt hat, auch ein gutes Ende gewähren wird.

Vertrauen wir darauf, dass eintrifft, wie das letzte Geheimnis des trostreichen Rosenkranzes auch lautet:

Jesus, der alles vollenden wird.

In gläubiger Verbundenheit

Euer Pfarrer *Josef Remmhofner*

Dankbarkeit eine bewusste Haltung des Glaubens.

Der Herbst ist die Zeit der Ernte und für die Gaben der Natur wollen wir danken. Es ist ja nicht selbstverständlich, dass wir all das bekommen, was wir zum Leben brauchen. Dankbarkeit ist etwas, das uns menschlich macht, so wie wir sein sollen. Ein Mensch der nicht „danke“ sagen kann, ein Mensch, der keine Dankbarkeit empfinden kann, dem würde etwas ganz Wichtiges fehlen. Die Haltung der Dankbarkeit ist der Schlüssel zu einem gelungenen Leben. Es sind die Dankbaren, die glücklich sind!

Auch die moderne Psychologie hat gezeigt, dass dankbare Menschen glücklicher und weniger depressiv sind. Sie leiden weniger unter Stress und sind zufriedener mit ihrem Leben und ihren sozialen Beziehungen. Sie gehen leichter mit schwierigen Situationen um. Dankbare Menschen schlafen besser, vermutlich weil sie weniger negative Gedanken vor dem Einschlafen haben.

Wir sollten also dankbar sein, uns immer wieder neu in der Dankbarkeit üben. Aber das ist manchmal gar nicht so leicht. Denn neben all den guten Erfahrungen, die wir machen, gibt es auch viel Negatives in unserem Leben und in der Welt. Leiderfahrungen, Widrigkeiten und Belastungen gehören zwangsläufig zum menschlichen Leben. Das Leben kann sehr hart sein. Jeder steht in der einen oder anderen Weise in einem Lebenskampf, da wird einem nichts geschenkt, die Welt ist unbarmherzig. Und am Ende unausweichlich der Tod. Kein noch so großes Glück in dieser Welt kommt dagegen an, dass Vergänglichkeit und Tod immer das letzte Wort haben. Einmal wird uns alles genommen! Wird dadurch nicht alles sinnlos? Wie soll man da dankbar sein? Was kann man dazu aus der Sicht des christlichen Glaubens sagen?

Glaube bedeutet, sich auf Jesu Wort hin, von Gott geliebt zu wissen. Wir vertrauen dem Wort Gottes, das uns von anderen Menschen zugesagt wird und in Jesus, dem menschengewordenen Sohn Gottes, seinen Ursprung hat. In diesem Wort schenkt Gott Gemeinschaft mit sich selbst, schon hier und jetzt, und auch in alle Ewigkeit. Nicht weil wir es irgendwie verdient hätten, sondern weil er unendlich gut ist. Nicht einmal der Tod

kann dagegen ankommen, dass wir in der Liebe des Vaters geborgen sind. Sich von Gott geliebt zu wissen, wer so glaubt, der wird auch fähig zur Dankbarkeit, weil sich seine ganze Welterfahrung verändert.

Jede gute Erfahrung, so gering und vergänglich sie auch sein mag, wird für den Glaubenden zum Bild der Liebe Gottes. Das bedeutet, dass man sich über jede gute Erfahrung von Herzen freuen kann und man kann sich auch mit jeder guten Erfahrung anderer mitfreuen. Alles Gute in der Welt bekommt im Glauben Geschenkcharakter und weist auf Gott hin, ohne den nichts sein kann. Zum anderen gilt auch: Leid und Tod haben für den Glaubenden nicht mehr die Macht, ihn von der Gemeinschaft mit Gott zu trennen. So kann man dann auch mit dem Leid anders als in Verdrängung oder Verzweiflung umgehen, und vor allem auch anderen im Leid beistehen. Aber letztlich ist Dankbarkeit selbst ein Geschenk, so wie der Glaube.

Jesus sagt: „Wer das Reich Gottes nicht so annimmt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen!“ (Mk 10, 15) Kinder haben nichts vorzuweisen, sie können sich nicht auf ihre eigene Leistung berufen, sondern nehmen ganz selbstverständlich in Anspruch, was ihre Eltern ihnen geben. Und so ähnlich stehen Glaubende mit leeren Händen vor Gott, in einer Haltung des Vertrauens und im Bewusstsein, dass sie ganz angewiesen sind auf ihren Vater im Himmel, dass sie dankbar sein dürfen, weil Gott es unendlich gut mit ihnen meint. Beten wir also darum, dass wir dankbar sein dürfen, nicht nur zur Erntezeit, sondern an allen Tagen unseres Lebens.

Josef Trinko, Diakon





Wenn der Herbst kaum Ernte bringt....

Wenn der Herbst beginnt, die Blätter sich rot, gold und braun färben, scheint es, als würden die Bäume ein letztes Leuchten aufsetzen bevor der Winter

kommt. In den kürzer werdenden Tagen liegt eine melancholische Stimmung über vergangene Tage des Lichts. Der Herbst erinnert uns daran, dass alles Leben seinen Rhythmus hat: Werden und Vergehen, Fülle und Entbehrung, Licht und Dunkelheit.

Doch heutzutage ist dieser Rhythmus offensichtlich aus dem Gleichgewicht geraten. Die Jahreszeiten verlieren ihre vertrauten Grenzen. Der späte Frühling überrascht mit Sommertemperaturen, der Sommer bringt Glut-hitze und der Herbst beginnt mancherorts später oder scheint eine Verlängerung des Sommers zu sein. Die Felder, Wiesen und Wälder leiden unter Trockenheit, Stürmen und Schädlingen. Vögel verändern ihre Strecken, Blumen blühen zu ungewohnten Zeiten, und manche Tiere finden nicht mehr die Nahrung, die sie seit Generationen gebraucht haben. Was wie eine kleine Veränderung im Kreislauf der Natur erscheint, kann für die gesamte Schöpfung schwerwiegende Folgen haben. In vielen religiösen Traditionen gilt die Erde nicht als Besitz des Menschen, sondern als anvertrautes Gut. Sie ist Gabe und Aufgabe zugleich. Im Buch Genesis (2,15) wird der Mensch als jemand beschrieben, der den Garten bebauen und bewahren soll. Dieser Auftrag bedeutet nicht, die Erde auszubeuten, bis ihre Kräfte erschöpft sind. Er heißt vielmehr, dankbar zu empfangen, sorgsam zu handeln und Verantwortung für jene zu übernehmen, die nach uns kommen.

Der Herbst lehrt uns Dankbarkeit. Wir danken für die Ernte, für Wasser, Nahrung und die

Schönheit der Landschaft. Aber echte Dankbarkeit zeigt sich nicht nur in Worten. Wer für die Schöpfung dankbar ist, wird achtsam mit ihr umgehen. Er wird fragen, wie viel er wirklich braucht, welche Wege er zurücklegt, was er kauft und welchen Preis andere Menschen oder Tiere dafür bezahlen. Klimaschutz ist deshalb nicht nur eine politische oder technische Aufgabe.

Er ist auch eine Frage der Nächstenliebe und der Gerechtigkeit.

Denn die Folgen des Klimawandels treffen nicht alle Menschen gleichermaßen. Arme Gemeinschaften, Kinder und kommende Generationen tragen so eine Last, zu der sie am

wenigsten beigetragen haben. Unser Glaube darf an diesem Unrecht nicht vorbeisehen. Er muss uns aufrütteln aber auch Hoffnung schenken und ebenso zur Umkehr rufen. So können wir den Herbst als Zeit der Einkehr verstehen: als Einladung, innenzuhalten und unser Leben neu auszurichten.

Der heurige Sommer hat uns gezeigt, dass Wasser und reiche Ernte nicht selbstverständlich sind. Wir sind hoffentlich alarmiert!

Vielleicht beginnt Veränderung mit kleinen Schritten: weniger Verschwendung, ein bewusster Umgang mit Energie, Schutz der Wälder, Unterstützung verantwortungsvoller Gemeinschaften und der Mut, politische Entscheidungen für das Gemeinwohl einzufordern.

WIR haben die Erde nur geliehen. Für dieses Mal ein äußerst besorgter

Kirchgänger



Bild: Andrea Waghübinger



Bild: Deike

GESTRANDET AM JUNGSCHARLAGER 2026

In der ersten Augustwoche war es endlich wieder soweit! Wir, die Jungschar Waidhofen/Thaya, fuhren auf unser alljährliches Jungscharlager. Diesmal ging es für 93 Kinder und unsere knapp 50 Betreuer:innen gemeinsam nach Haslach/Mühl. Der Lagerplatz bei der Toheiblmühle bot dabei den perfekten Ort mit einem gemütlichen Zeltplatz inklusive Lagerfeuerstelle.

Das diesjährige Motto des Lagers war "Gestrandet" und zog sich durch die ganze Woche mit passenden Tagesthemen.

Auch dieses Jahr wurde unser Slogan "Spiel, Spaß und Action" wieder großgeschrieben. Zwischen den Spielen gab es auch immer genug Zeit für Pausen und ruhigere Aktivitäten. So auch in der Mittagspause, in der Zeit zum Lagerpost schreiben, gemeinsam Karten spielen, Armbänder knüpfen oder auch für eine kleine Abkühlung im Bach war.

Am Mittwoch war es dann Zeit für unsere Lagermesse und Dechant Josef Rennhofer kam dafür zu uns nach Oberösterreich. Gemeinsam feierten wir eine wunderschöne Messe mit Gesang und einem von den Kindern gestalteten Altartuch. Danach wanderten wir nach Haslach in das Naturbad an der Mühl. Für wen das noch nicht genug Action war, der konnte am Abend am Lagerplatz in unsere schaurige Geisterbahn gehen.

Leider machte uns Regen am Donnerstag einen Strich durch die Rechnung und wir griffen auf unser mindestens genauso spannendes Regenprogramm zurück.

Freitags standen noch das "Betreuer-Spiel" und Casino am Programm. Danach stand wie immer der "Bunte Abend" an, wo die Kinder viele sportliche, lustige und spannende Acts präsentierten. Um die Lagerwoche gebührend zu beenden,

gab es zum Abschluss noch eine Disco bei der die Kinder und Betreuer:innen noch ein letztes Mal gemeinsam sangen und tanzten.

Am Samstag war es dann an der Zeit "auf Wiedersehen" zu sagen. Nach einem letzten gemeinsamen Frühstück packten alle ihre Siebensachen zusammen, bevor es wieder in den Bus nach Waidhofen zurück ging.

Von dieser gelungenen Woche können alle viele schöne und unvergessliche Erinnerungen mit nach Hause nehmen und sich schon auf das nächste Jahr freuen!

Ein großer Dank gebührt nicht nur den Betreuer:innen der Jungschar, sondern auch den Kindern selbst, die diese Woche mit ihrer Energie und Freude zu einem unvergesslichen Lager gemacht haben! Besonders haben uns die vielen neuen Gesichter gefreut, die dieses Jungscharlager zum ersten Mal mit dabei waren, und es würde uns noch mehr freuen euch alle wieder bei unseren Jungscharstunden wiederzusehen! Dankeschön, auch an alle Eltern für die Unterstützung den Kindern eine so großartige und erlebnisreiche Woche zu ermöglichen. Nicht zuletzt gebührt auch unseren Köch:innen ein riesiges Danke für die vorzügliche und gesunde Verpflegung am Lager!

Zuletzt noch ein kleiner Terminausblick:

Am 19. September 2026 starten wir wieder mit unserer ersten Jungscharstunde!

Auch der Termin für das **Jungscharlager 2027** steht bereits fest! Im nächsten Jahr fahren wir vom 1.-7. August gemeinsam auf Zeltlager.

Diese und viele weitere Informationen auch auf unserer Website: www.jungscharwt.at

Um nichts mehr zu verpassen, folgt unser gerne auch auf Facebook, Instagram oder Cities!

Text: Pia Pfeiffer



... AUS DEM PFARRLEBEN ...



Fotos: © Andreas Biedermann

Am **Fronleichnamstag** wurde ein festlicher Gottesdienst im Stadtpark mit anschließender Prozession gefeiert. Der Altar wurde auch heuer von Familie Jirschik gestaltet. Ein herzliches **Dankeschön** an alle, die bei der Vorbereitung und Gestaltung des Fronleichnamsfestes mitgewirkt haben!



Am 12. und 13. Juni 2026 fand der traditionelle **Pfarrheurige** statt. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Ein herzliches Dankeschön gilt allen Helfern und Helferinnen, die zum Gelingen des Pfarrheurigen beigetragen haben und natürlich unseren BesucherInnen.



Am 27. Juni 2026 wurde die Messfeier vom **Ensemble Wieczorek** musikalisch gestaltet. Im Anschluss daran präsentierte das Ensemble ein Konzert unter dem Titel „**Von Mozart bis Piazzolla**“. Das Publikum bedankte sich mit kräftigem Applaus für den gelungenen musikalischen Abend. Ein **großes Dankeschön** an das Ensemble Wieczorek für dieses besondere Konzert!



Zum Abschluss des Schuljahres fanden in der letzten Schulwoche die **Schulschlussgottesdienste** für die Volksschule/Allgemeine Sonderschule, die Mittelschule, das Gymnasium und der Polytechnischen Schule statt. Die Gottesdienste standen jeweils unter einem eigenen Thema.

Beim Gottesdienst vom Gymnasium drehte sich alles um das Thema „**Fußball**“. Unter dem Motto „**Schlusspfiff – Die Luft ist raus**“ ging es um Erfolge und Niederlagen, Fairness und Zusammenhalt. Die Kinder wurden dabei aktiv in den Gottesdienst eingebunden. Musikalische Beiträge und gemeinsame Gebete sorgten für eine feierliche Atmosphäre.

Nun liegt ein neues Schuljahr vor allen Schülern und Schülerinnen – mit neuen Begegnungen, Herausforderungen, Hoffnungen und vielen schönen Momenten. Dafür wollen wir um **Gottes Segen für die Schulzeit** bitten:



Gott schenke dir einen guten Start voller Freude und Fleiß. Er halte seine schützenden Hände über dich und segne deinen langen Schulweg, dass gute Noten ihn pflastern. Und wenn dir dein Schulweg beschwerlich wird, schicke er dir einen Engel, der dich über alle Stolpersteine hinwegträgt, und deinen Gedanken Geistesblitze und deinem Eifer Ausdauer schenkt. Amen.

Wie kann ich beten?

(aus „youcat for kids“ - Kath. Katechismus f. Kinder u. Eltern)

Wie kann ich beten?

**Du kannst im Stehen beten,
im Sitzen, im Knien, im Liegen.
Du kannst die Arme ausbreiten
oder die Hände falten.
Du kannst beim Gehen
und durch Tanzen beten.**

Probiere einfach einmal
allein für dich in deinem Zimmer
die verschiedenen Gebetshaltungen aus.
Fühle, was sie „sagen“. Du wirst sehen:
Dein Körper betet schon,
bevor du Worte gefunden hast.
Manchmal zeigt dir sogar
die kuschelige Decke,
unter der du dich geborgen fühlst,
wie warm Gottes Liebe ist.



Ich kann im Stehen beten.

„Herr, hier stehe ich mit Ehrfurcht vor dir!
Ich höre auf deine Wünsche. Sag mir, was
ich tun soll!“

Ich kann im Sitzen beten.

„Herr, ich nehme mir Zeit
für dich. Ich höre auf dich.
Ich möchte dich verstehen.“



Ich kann im Knien beten.

„Gott, ich knie vor dir. Du bist groß
und ich bin klein.“

Ich kann mich vor Gott niederwerfen.

„Herr, ich werfe mich vor dir nieder
und bete dich an!“ Oder: „Herr, mit
meinem Körper und meiner Seele
bete ich dich an!“



Ich kann die Hände falten.

„Herr, jetzt bin ich ganz bei mir
und ganz bei dir.“

Ich kann die Arme ausbreiten

„Herr, komm zu mir.
Ich bin offen für dich.“



Wie bete ich, wenn ich aufstehe?

**Ich sage Gott „Guten Morgen“.
Ich danke ihm für die Nacht.
Ich denke an alles,
was der Tag mir bringen wird,
und bitte Gott um seinen Segen.**

Lieber Vater im Himmel,
wieder ein Tag, an dem ich allein bin mit
meinem Kind. Sei du ihm Vater und hilf
mir, heute das Richtige zu tun. Nimm mir
die Sorgen und hilf mir, eine fröhliche
und kluge Mutter zu sein.
Amen.

Danke, Gott,
für diesen Morgen,
danke, dass du bei mir bist.
Danke für die guten Freunde
und dass du mich nie vergisst.
Danke für die Zeit zum Spielen,
für die Freude, die du schenkst,
und dass du an dunklen Tagen
ganz besonders
an mich denkst.
Amen.

Ein neuer Tag hat angefangen.
Ich bin gesund vom Schlaf erwacht
und danke dir für diesen Morgen
und dass du da warst diese Nacht.
Amen.

Lieber Vater im Himmel, an diesem neuen
Morgen komme ich zu dir. Danke, dass ich so
gut geschlafen habe. Ich bin neugierig, welche
Überraschungen du für mich vorbereitet hast.
Sei in meinem Herzen, vom Morgen bis zum
Abend! Verlass mich nicht. Amen.

Wie kann man vor dem Essen beten?

**Wir danken Gott für das Essen,
für die Menschen, die es zubereitet haben,
und für alle, die mit uns am Tisch sitzen.**

O Gott, von dem wir alles haben,
wir preisen dich für deine Gaben.
Du speisest uns, weil du uns liebst,
o segne auch, was du uns gibst.
Amen.

Herr,
lass uns nicht vergessen,
dass alles, was wir essen,
von dir gegeben ist.
Und dass von allen Gaben,
dir wir empfangen haben,
du selbst die größte bist.
Amen.

Alle guten Gaben,
alles, was wir haben,
kommt, o Gott, von dir.
Wir danken dir dafür.
Amen.



Wie kann ich am Abend beten?

**Ich denke an den vergangenen Tag.
Ich danke Gott für alles, was er mir geschenkt hat.
Ich bitte ihn um Verzeihung, wo ich gesündigt habe.
Ich bitte Gott um seinen Segen und sage ihm „Gute Nacht“.**

Müde bin ich, geh zur Ruh,
schließe meine Augen zu.
Vater lass die Augen dein,
über meinem Bett nun sein.

Alle, die mir sind verwandt,
Gott lass ruh'n in deiner Hand.
Alle Menschen, groß und klein,
sollen dir befohlen sein.
Amen.
Luise Hensel

Und wieder geht ein Tag zu Ende,
ich leg' ihn, Herr, in deine Hände.
Nimm an, was gut war, froh und recht,
nimm weg, was böse war, traurig, schlecht.
Ich möcht' in deinem Segen ruh'n
und morgen wieder Gutes tun.
Amen.

Nun geht der Tag zu Ende,
ich falte meine Hände.
Ich freue mich auf morgen,
bei Gott bin ich geborgen.
Amen.



Das Sakrament der Taufe haben empfangen:

21.06.2026 Emely Hirtl
28.06.2026 Simea Hahnl
12.07.2026 Mia Hetzendorfer
23.08.2026 Nora Witzmann



*Der Herr behüte dich vor allem Bösen, er
behüte dein Leben.*
(Psalm 121, 7)

Wir gedenken unserer Verstorbenen:

02.06.2026 Gerlinde Düriegl-Stadler (84)
04.06.2026 Adolf Micko (87)
05.06.2026 Leopoldine Habison (88)
17.06.2026 Alois Wais (83)
18.06.2026 Elfriede Schoisl (94)
20.06.2026 Monika Hofstätter (72)
04.07.2026 Reinhard Pfabigan (61)
06.07.2026 Eduard Kohl (89)
06.07.2026 Maria Starkl (78)
17.07.2026 Helmuth Pany (82)
23.07.2026 Elfriede Biedermann (81)
04.08.2026 Maria Blumberger (89)
22.08.2026 Christiana Kainz (73)

*Ich bin die Auferstehung und das Leben;
wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er
gestorben ist.*
(Johannes 11, 25)

Waldviertler
SPARKASSE

Worauf wartest du?

Jetzt günstig investieren mit
George und dem s Young Depot.

Investitionen bergen Risiken.

Details unter sparkasse.at/s-young-depot

Impressum und Offenlegung lt. § 25 MG:

Kommunikationsorgan der r.k. Pfarre Waidhofen/Thaya. Die Pfarre Waidhofen/Thaya ist Alleininhaber des Pfarrblattes.

Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber: r.k. Pfarre Waidhofen/Thaya, Pfarrhofplatz 1, 3830 Waidhofen/Thaya, www.waidhofenthaya.dsp.at

Druck: Bakk. Christian Gufler Werbeagentur, Im Wiesengrund 1, 5252 Aspach, www.pfarrwerbung.at

Redaktionsanschrift: r.k. Pfarre Waidhofen/Thaya, Pfarrhofplatz 1, 3830 Waidhofen/Thaya

TERMINKALENDER



SEPTEMBER

Sonntag, 06.09.

Bründlwallfahrt

12.45 Uhr Pfarrkirche

15 Uhr Hl. Messe Bründlkapelle
mit anschließender Agape

Donnerstag, 10.09.

19 Uhr Stadtpfarrkirche

Allegro-vivo-Konzert mit dem
Kammerchor Albert-Reiter

Freitag, 11.09.

19 Uhr Stadtpfarrkirche

Hl. Messe mit Vesper

Sonntag, 13.09.

Dirndlgwandsontag

Samstag, 19.09.

14 Uhr Pfarrzentrum

Start der Jungscharstunden

Montag, 21.09.

9 Uhr Stadtpfarrkirche

Hl. Messe mit Terz

Dienstag, 13.10.

7.30 Uhr Stadtpfarrkirche

Hl. Messe mit Laudes

Samstag, 17.10.

19 Uhr Stadtpfarrkirche

Jungscharmesse zum
Weltmissionssonntag

Montag, 19.10.

9 Uhr Stadtpfarrkirche

Hl. Messe mit Terz

Mittwoch, 21.10.

Pfarrwallfahrt nach Mariazell

Samstag, 24.10.

18 Uhr Stadtpfarrkirche

Hl. Messe - Gemeinsame Feier
der Ehejubiläen

Sonntag, 26.10.

Nationalfeiertag

8.30 Uhr Stadtpfarrkirche

Hl. Messe mit dem ÖKB

Sonntag, 22.11.

10 Uhr Stadtpfarrkirche

Ministrantenaufnahme

Dienstag, 24.11.

7.30 Uhr Stadtpfarrkirche

Hl. Messe mit Laudes

Samstag, 28.11.

8 Uhr Kirchenreinigung

16 Uhr Stadtpfarrkirche

Kinderadventkranzsegnung

18 Uhr Stadtpfarrkirche

Hl. Messe mit

Adventkranzsegnung

Sonntag, 29.11.

1. Adventsontag

Adventkranzsegnung bei

allen Gottesdiensten

Hl. Messe in Dorfkapellen

Montag, 14.09. Matzles – 20 Uhr

Montag, 12.10. Matzles – 20 Uhr

Montag, 23.11. Matzles – 20 Uhr

Montag, 14.12. Matzles – 20 Uhr

Hl. Messe mit rhythm. Liedern

Sonntag, 06.09. - 10 Uhr

Sonntag, 04.10. - 10 Uhr

Beichtgelegenheit

Jeden Samstag

17-18 Uhr

Rosenkranzmonat

Oktober

jeden Montag und Dienstag

18 Uhr Rosenkranz



OKTOBER

**PFARRHEURIGER
IM PFARRSAAL**

Freitag, 02.10., 17-24 Uhr

Samstag, 03.10., 15-24 Uhr

**Erntedankmessen in der
Stadtpfarrkirche**

Samstag, 03.10., 19 Uhr

Sonntag, 04.10., 8.30 u. 10 Uhr

Freitag, 09.10.

19 Uhr Stadtpfarrkirche

Hl. Messe mit Vesper

Samstag, 10.10.

19 Uhr Pfarrsaal - KBW

„Was braucht Europa?“

Diskussion mit Dr. Othmar

Karas und Lena Schilling



NOVEMBER

Sonntag, 01.11. Allerheiligen

8.30 Uhr und 10 Uhr Hl. Messe

14 Uhr Totengedenkfeier

Montag, 02.11. Allerseelen

9 Uhr und 19 Uhr Hl. Messe

Stadtpfarrkirche

Sonntag, 08.11.

17 Uhr Stadtpfarrkirche

**Konzert – Orgelmusik mit
Ines Schüttengruber**

Mittwoch, 11.11.

16.30 Uhr Stadtpfarrkirche

Martinsfeier

Sonntag, 15.11.

16 Uhr Stadtpfarrkirche

Konzert des Blasorchesters

Samstag, 21.11. Pfarrsaal

Adventkaffee der KFB

Terminänderungen vorbehalten!



Bild: Birgit Seuffert | factum.adp
In: Pfarrbriefservice.de

DU WILLST MINISTRANT/IN WERDEN?

Darüber freuen wir uns und sind sehr dankbar.

**Die Mini-Stunden starten am
Montag, 14.09.2026, 17 Uhr.
Treffpunkt: Sakristei**

Wir freuen uns auf dein Kommen. 😊

Einladung zum Erntedank- Pfarrheurigen

**Freitag, 02.10.2026
17-24 Uhr**

**Samstag, 03.10.2026
15-24 Uhr** Küche bis 22 Uhr

Pfarrsaal Waidhofen/Thaya

Der Reinerlös wird für die Erhaltung der
Stadtpfarrkirche verwendet.



**Samstag, 10. Oktober 2026, 19 Uhr
Pfarrsaal**

**„Was braucht Europa?“ –
Diskussion mit Dr. Othmar Karas und
Lena Schilling**



Katholische
Frauenbewegung
Österreichs

ADVENTKAFFEE

**Samstag, 21. November 2026
15-20 Uhr**



20 Jahre • Instandsetzung

08.11.26, So, 17 Uhr

Orgel Musik

Ines Schüttengruber
Universität für Musik
und darstellende Kunst Wien

www.waidhofenthaya.dsp.at



BLASORCHESTER
WAIDHOFEN/THAYA



KIRCHEN KONZERT

15. NOVEMBER 2026

**STADTPFARRKIRCHE
WAIDHOFEN/THAYA**



**BEGINN: 16:00 UHR
EINLASS: 15:30 UHR
EINTRITT: FREIE SPENDE**

Der Reinerlös dient der Jugendförderung,
dem Ankauf und Erhalt von Instrumenten,
Uniformen und Noten sowie dem Erhalt der
Stadtpfarrkirche Waidhofen/Thaya.

ZVR-ZAHL: 202394521